



Montageanleitung

von
EI₂30-C und E 30-C Türen
mit Stahlzargen (bauseits)

Allgemeines

Klassifizierung von Feuerschutztüren und -toren.

In der Tabelle wird die Gegenüberstellung der Widerstandsklassen zur neuen europäischen Klassifizierung dargestellt.

Tabelle 1 — Klassifizierung von Feuerschutztüren und -toren

Feuerwiderstandsklassen nach ÖNORM EN 13501-2	Feuerwiderstandsdauer t	Bisherige Brandwiderstandsklassen ^a	In österreichischen Gesetzesstellen verwendete bautechnische Bezeichnungen
	min		
El ₂ 30-C ^b	30 ≤ t < 60	T 30	feuerhemmend
El ₂ 60-C ^b	60 ≤ t < 90	T 60	hochfeuerhemmend
El ₂ 90-C ^b	90 ≤ t	T 90	feuerbeständig
E 30-C ^b	30 ≤ t < 60	R 30	Rauchabschluss ^c
E 60-C ^b	60 ≤ t < 90	–	–
E 90-C ^b	90 ≤ t	–	–

^a Wie in den zurückgezogenen ÖNORMEN B 3850:1996 bzw. B 3855:1997 angeführt.

^b Die Selbstschließung und der Schließfolgeregler dürfen bei bestimmten Feuerschutzabschlüssen nach 4.4 auch entfallen. Die Leistungseigenschaft der Selbstschließung C ist gemäß ÖNORM EN 13501-2 anzuführen.

^c Rauchabschluss entspricht nicht einem Rauchschutzabschluss nach ÖNORM B 3851 mit der Klassifizierung C-S_m.

ANMERKUNG 1 Der Vergleich in den Spalten „bisherige Brandwiderstandsklassen“ bzw. „Feuerwiderstandsklassen nach ÖNORM EN 13501-2“ stellt keine prüftechnische Gleichsetzung dar.

ANMERKUNG 2 Die Leistungseigenschaft I₁ auf Basis der ÖNORM EN 13501-2 im Rahmen dieser ÖNORM erfüllen auch die Leistungseigenschaft I₂.

ANMERKUNG 3 Obig genannte Feuerwiderstandsklassen schließen höherwertige Klassifizierungen gemäß ÖNORM EN 13501-2 nicht aus.

Auszug aus ÖNORM B3850 / Ausgabe:2014-04-01

Erläuterung der Kurzzeichen zu den Klassifizierungskriterien

Tabelle 2

Herleitung des Kurzzeichens	Kriterium	Anwendungsbereich
R (Resistance)	Tragfähigkeit	Beschreibung der Feuerwiderstandsfähigkeit
E (Etancheite)	Raumabschluß	
I (Isolation)	Wärmedämmung (unter Brandeinwirkung)	
S (Smoke)	Begrenzung der Rauchdurchlässigkeit (Dichtheit, Leckrate)	Rauchschutztüren (als Zusatzanforderung auch bei Feuerschutzabschlüssen), Lüftungsanlagen einschließlich Klappen
C (Closing)	Selbstschließende Eigenschaft (ggf. mit Anzahl der Lastwechsel einschließlich Dauerfunktion)	Rauchschutztüren, Feuerschutzabschlüsse (einschließlich der Abschlüsse für Förderanlagen)
I ₁ , I ₂	Unterschiedliche Wärmedämmungskriterien	Feuerschutzabschlüsse (einschließlich der Abschlüsse für Förderanlagen)
..., 200, 300, (°C)	Angabe der Temperaturbeanspruchung	Rauchschutztüren



UNTERWADITZER
Funktionstüren aus Holz

Montageanleitung von Feuerschutzzargen und Türen

Vor Montage der Feuerschutz Stahlzarge ist die vorhandene Wand zu prüfen.

z.B.: Die statische Erfordernis => Beachtung Türblattgewicht!

Die dem Feuerschutztürelement umgebende Wandkonstruktion hat mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse aufzuweisen wie die zu montierende Türkonstruktion.

Die Tragkonstruktion in Massiv- bzw. Leichtbauweise für EI₂30-C Feuerschutzelemente muss mind. EI30 sein.

Bei bereits eingebauten Stahlzargen ist zu Prüfen, ob diese nach der derzeit gültigen Einbauanleitung des Zargenherstellers geliefert und montiert wurden.

Bestätigung von der Bauleitung (Bauherrn, Montagefirma) unbedingt einholen.

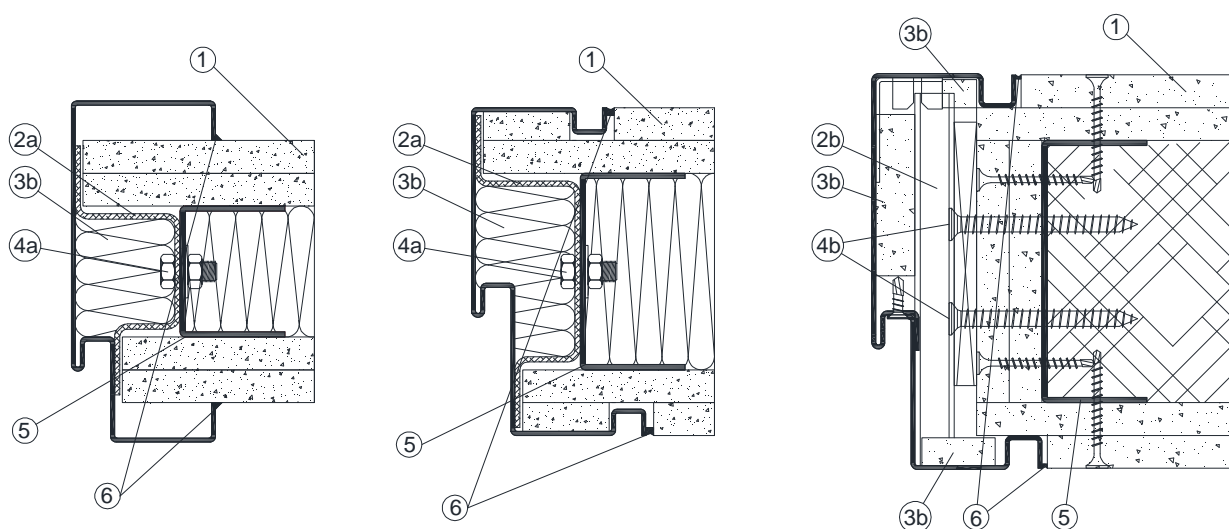
Diese Bestätigung muss im Feuerschutzakt abgelegt werden.

Montage der Feuerschutz Stahlzarge:

Genauere Angaben über die Montage von Feuerschutz Stahlzargen sind den gültigen Montageanleitungen der Stahlzargen Hersteller zu entnehmen!!

Allgemein muss die Stahlzarge Lotrecht und Rechtwinkelig eingebaut sein. Die Band und Schlosseite müssen fluchten.

Bei der Montage in GK-Ständerwand sind folgende Einbaudetails lt. nachstehender Zeichnungen zu beachten.



Legende:

1. GKF-Platte
2. 2a: Bügelanker
2b: Hutanker
3. 3a: Ausstopfung der STZ mit Mineralwolle (Steinwolle Schmelzpunkt 1000°C / Baustoffklasse A1)
3b: Auskleidung der STZ mit GKF-Platten
4. 4a: Verschraubung je Anker mit Schnellbauschrauben mind. 4,8x19mm od. mit M8x16mm Schraube mit Mutter
4b: Verschraubung je Anker mit Fensterbauschraube mit Kopf 7,2 x70mm
5. UA-Profil oder Formrohr nach statischer Erfordernis
6. Dauerelastische Versiegelung (Silikon) nur bei S₂₀₀-C Türen unbedingt notwendig (Rauchdichtheit)



UNTERWADITZER
Funktionstüren aus Holz

Montageanleitung von Feuerschutzzargen und Türen

Montage der Feuerschutztürblätter:

1.) Kontrolle bei Lieferung bzw. vor dem Einbau:

- ⇒ Stimmen die Masse und die Ausführungen der gelieferten Türblätter?
- ⇒ Türblattstärke?
- ⇒ Aufgehrichtung? (Linke od. Rechte Tür)
- ⇒ Falzausbildung?
- ⇒ Bandart und Bandanzahl?
- ⇒ Zubehör? (Brandschutzlaminat im Türblatt, Türschließer, Türdrücker etc.)

2.) Einbau (siehe im speziellen Ö-Norm B 5330-1 und B 5335)

- ⇒ Vor dem Einbau ist die Geradheit der Kanten, Rechtwinkeligkeit, Abweichung von der Lotrechten und Verwindung laut Ö-Norm B 5335 zu prüfen.
- ⇒ Das Kürzen des Türblattes darf max. 20mm betragen, um die Eigenschaften des Türblattes nicht negativ zu beeinflussen. Nach dem Kürzen ist die Unterkante mit einer Fase zu versehen und mit Lack wieder zu versiegeln (Schutz vor Feuchtigkeit)
- ⇒ Die Montage der Bänder, Schlösser, Beschläge, Türschließer, Stopper etc. sind nach den Einbaurichtlinien der Hersteller zu montieren.
- ⇒ Profilzylinder => wenn kein Profilzylinder vorhanden, ist ein Blindzylinder einzubauen. Das Zylinderloch muss geschlossen sein!
- ⇒ Die Zargendichtung muss rundum gleichmäßig eingedrückt sein (Dichtung mind. B2)
- ⇒ Das Einhängen und justieren des Türblattes ist unter Berücksichtigung der Funktionsfugen lt. nachstehender Tabelle auszuführen.

Gefälzte Türen:	optimal:	mind.:	max.:
Funktionsfuge oben	4mm	1mm	5mm
Funktionsfuge Schloss	4mm	3mm	5mm
Funktionsfuge Bandseite	4mm	3mm	5mm
Funktionsfuge unten	7mm	1mm	10mm

Stumpfe Türen:	optimal:	mind.:	max.:
Funktionsfuge oben	4mm	1mm	5mm
Funktionsfuge Schloss	4mm	3mm	5mm
Funktionsfuge Bandseite	4mm	3mm	5mm
Funktionsfuge unten	7mm	1mm	10mm



UNTERWADITZER
Funktionstüren aus Holz